

Fig. 416.



Vom Mitteltor der Westansicht der Kathedrale zu Chartres ¹⁴²⁾.

Handbuch der Architektur. II. 4, d.

spricht dafür, daß sie den Höhepunkt des Könnens einer ganzen Schule darstellen und daher viele Vorgänger und noch mehr Genossen besitzen müssen. Die Vorgänger sind anscheinend nicht mehr vorhanden, der Genossen noch viele.

In Châlons-sur-Marne findet man an der Südpforte der Liebfrauenkirche die Ueberreste ähnlich langgezogener Gestalten. Man hat sie in der Revolutionszeit gründlich verstümmelt, so daß nicht mehr viel zu erkennen ist. So viele Köpfe unter dem Schafott auch fielen, den Freiheitsmännern genügte dies bei weitem nicht; sie schlugen auch den meisten Standbildern noch die Hälfte ab.

In *St.-Denis* bei Paris gab es ähnliche Bildsäulen am Bau von *Suger* (1140—44); aber auch sie sind zur Revolutionszeit vernichtet worden und nur in Abbildungen auf uns gekommen ¹⁴¹⁾. Dagegen stehen daselbst zwei sehr gut erhaltene Standbilder aus Corbeil, ein König und eine Königin, die dieser Zeit angehören, da *Notre-Dame* bei Corbeil ebenfalls von *Suger* (1145) erbaut worden ist. An der Kathedrale zu Bourges haben sich zwei ähnliche Pforten unberührt erhalten; allerdings reichen die Gesichter auch nicht annähernd an diejenigen zu Chartres heran; aber die Stellung dieser Bildwerke scheint hier einen besseren Aufschluß für das Orgelpfeifenartige der Gestalten zu bieten. Die Säulchen, an welchen sie angearbeitet sind, stehen so weit zurück, daß sich diese Standbilder zwischen seitlich hervorstehende Rundstäbe einbetten; daher sind ihre seitlichen Umrisse diesen Nischen angepaßt. In Chartres sind die trennenden Rundstäbe weiter zurückgeschoben,

¹⁴¹⁾ Siehe: MONTFAUCON, B. DE. *Les monumens de la monarchie française*. Paris 1729. Bd. I, Pl. XVI, XVII, XVIII.

¹⁴²⁾ Nach: MARCOU, P. F. *Album du musée de sculpture comparée (Palais de Trocadéro)*. Paris o. J.

¹³⁷⁻
Liebfrauen-
kirche
zu Châlons-
sur-Marne.

^{138.}
Kirchen
zu
St.-Denis,
Corbeil und
Bourges.